

N i e d e r s c h r i f t

über die 18. Sitzung

des Ortsbeirates Stauf der Stadt Eisenberg
am Mittwoch, den 30.05.2018

in das Dorfgemeinschaftshaus in Eisenberg-Stauf

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

Die schriftliche Einladung der Ratsmitglieder erfolgte am 17.05.2018. Die ortsübliche Bekanntmachung der öffentlichen Sitzung mit Angabe der Tagesordnungspunkte erfolgte in der Ausgabe vom 16.05.2018 des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Eisenberg „Treffpunkt“.

Anwesend waren

Anzahl der Ratsmitglieder:	5
Zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen:	5
Anwesend waren:	3
Nicht anwesend waren:	2

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Georg Grünewald

SPD-Fraktion

Herr Arnulf Adam

CDU-Fraktion

Herr Gerhard Lamneck

Herr Claus-Dieter Schöneich

Schriftführer

Frau Jutta Knoth

Abwesend:

CDU-Fraktion

Frau Birte Strack

FWG-Fraktion

Herr Hans Kirschbaum

Bürgermeister

Herr Adolf Kauth

Beigeordnete/r

Frau Claudia Fichter-Kaiser

Herr Peter Funck

Herr Reinhard Wohnsiedler

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Ortsbeirates Stauf vom 15.03.2018
2. Waldspielplatz
3. Friedhof
4. Bericht des Ortsvorstehers
5. Einwohnerfragestunde
6. Mitteilungen und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Ortsbeirates Stauf vom 15.03.2018
2. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende, Ortsvorsteher Georg Grünewald, eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung des Ortsbeirates Stauf der Stadt Eisenberg und stellte fest:

- a) Die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung der Ratsmitglieder.
- b) Dass der Ortsbeirat beschlussfähig versammelt ist.
Die Beschlussfähigkeit war während der ganzen Sitzung gegeben.

1. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Ortsbeirates Stauf vom 15.03.2018

Für das Protokoll der Sitzung vom 15.03.18 merkt RM Arnulf Adam an, dass es in TOP 2 OV Grünewald anstatt OV Haas heißen muss. In TOP 7 a) müsse es heißen "Am Stadion liegen noch Pflastersteine" anstatt "In Stauf liegen übrige Pflastersteine rum". Mit diesem Zusatz wird das Protokoll genehmigt.

2. Waldspielplatz

Im letzten Jahr wurde der Antrag gestellt, ein neues Spielgerät zu installieren. Jetzt liegen verschiedene Angebote vor. Es gibt zwei verschiedene Ausführungen, eines davon entspricht dem Wunsch des Ortsbeirates. Der Ortsbeirat soll heute entscheiden, welches favorisiert wird.

Der Platz für das Spielgerät soll dort sein, wo im Moment die Rutsche steht. Evtl. soll der Sandkasten weggenommen werden. Eigenleistungen des Ortsbeirates und der Stauer Bürger sind erwünscht. RM Claus Schöneich schlägt vor, eine Begehung zu machen.

3. Friedhof

OV Grünewald teilt mit, dass Fa. TAS noch gebrauchte Waschbetonstufen gefunden hat, sie sollen auf dem Friedhof eingebaut werden. Der Zaun zum Nachbargrundstück soll anthrazitfarben werden und 2,70 m Höhe haben. Die Zeit zum Errichten beträgt 4 Wochen, evtl. auch 5.

4. Bericht des Ortsvorstehers

Wegen des Platzes an der "Adamsruh" wird Herr Görg mit dem Eigentümer auf der rechten Seite sprechen, ob Parkplätze errichtet werden können.

5. Einwohnerfragestunde

Frau Weil fragt an, wie es mit den Vögeln als "Untermieter" der Alten Schule wäre. OV Grünewald erwidert, dass gegen die Vögel momentan nichts unternommen werden könne, da Brutzeit sei.

Frau Schöneich fragt wie es mit dem Weg zum Friedhof weitergehe, auf beiden Seiten wäre er zugewachsen, vor allem Richtung Berg müsste der Weg dringend geschnitten werden. OV Grünewald wird mit den Anwohnern sprechen.

Frau Schöneich merkt an, dass auf dem Friedhof sehr viele Unkraut wachse und sehr viel Laub läge. Es seien außerdem Gräber weggemacht worden, das Gelände aber nicht befriedet worden. Auch in der Adamsruh würde noch sehr viel Laub liegen.

Frau Weil teilt mit, dass die Schlaglöcher auf dem Weg zum Friedhof unbedingt gemacht werden müssten. Frau Weil moniert, dass der Nachfolger von Paul Hemmer nicht ordentlich parken würde.

Eine Bürgerin fragt nach, ob man nicht die schönen Bänke an der Adamsruh streichen könnte.

Herr Prudhomme merkt an, dass neue touristische Schilder bestellt worden seien. Sie weisen auf die Burgruine und das Restaurant hin. Die Besucher seien jetzt irritiert, weil sie das Restaurant in der Burgruine suchen würden. Er moniert, dass Themen zwar angenommen

und aufgeschrieben würden, aber dann nicht erledigt würden, er möchte gerne auch Ergebnisse sehen. Ein schon lange währendes Problem seien die Poller im Burgweg. Die Leute, die entlangfahren würden, würden die Poller herausnehmen und nicht wieder einsetzen. Er fühlt sich in seiner Ruhe gestört, da die Poller nicht auf ihrem Platz seien und die Autofahrer durchfahren. Außerdem würden bei Seminaren in der Burg die Teilnehmer in ganz Stauf und in der Kurve parken. OV Grünewald erwidert, dass neue Schilder beim DTV bestellt werden sollen. Bei den Pollern zeigt er sich überrascht, dass jemand die Schlüssel zum Öffnen besitzt. Das sei ihm nicht bekannt gewesen. Herr Prudhomme gibt an, dass es ein älterer Mann sei, der immer durchfahren würde (der ältere Mann dürfte Herr Dech sein, der sein Gelände durch den Weg der Gemeinde Eisenberg besser erreichen kann) und Autos mit Kennzeichen aus KL und MA. OV Grünewald merkt an, dass man die Autos fotografieren und Anzeige erstatten solle, wenn man das öfters tun würde, helfe das eher. Frau von Gienanth habe er bereits kontaktiert.

Herr Dell bemängelt, dass der östliche Wanderweg zur Burg nicht instandgehalten werde. Er habe das schon vor 2 Jahren bemängelt, aber es würde sich nichts tun. Die Stadt habe mit dem Erwerb der Burg die Verkehrssicherungspflicht übernommen, den Weg aber nicht instandgesetzt. Herr Görg hätte ihm die Auskunft erteilt, dass die Kosten für die Sanierung zu hoch seien. Herr Dell fragt nach, ob die Stadt sich nicht an den Vertrag halten müsse. OV Grünewald erwidert, dass es schwierig sei, den Weg zu sanieren, die Böschung sei sehr weich. Herr Dell bemängelt, dass keine Zuschüsse beantragt worden seien, die Gelder wären da und müssten nur beantragt werden. Herr Dell fragt nach, warum die ehemalige Mülldeponie an der Burg nicht vom Kreis untersucht würde. Außerdem würde im Burggraben wilde Müllablagerungen liegen. OV Grünewald erwidert, dass es unbekannt sei, dass an der Burg eine Mülldeponie gewesen sein soll. Er werde sich aber mit dem neuen Landrat persönlich vor Ort treffen. Herr Dell fragt außerdem nach, warum der Weg zur Burg zugeschüttet worden sei. Claus Schöneich, der Vorsitzende des FV Burg Stauf antwortet, dass der starke Baumbewuchs den Weg eng und kaputt gemacht habe. Ob ein Ausbau von der Denkmalbehörde genehmigt würde, ist außerdem fraglich. OV Grünewald ergänzt, dass er den Ansprechpartner bei der Landesbehörde, den ihm Herr Dell genannt habe (ein Dr. Karst), kontaktiert habe. Er sei für Zuschüsse gar nicht zuständig und könne da nichts machen. Er habe dann mit Frau Dr. Wenzel in Mainz gesprochen, die für die Burg zuständig sei, die habe ihm geraten, einen historischen Architekten zu beauftragen.

6. Mitteilungen und Anfragen

OV Grünewald teilt mit, dass die K75/K76 jetzt ausgebaut werde. Der Vertrag sei im Stadtrat genehmigt worden. Der Beginn sollte eigentlich am 09.07. sein, wurde aber auf den 23.07.18 verschoben. Das LBM hat die Presse informiert und die Umleitungspläne geschickt. Eine Bürgerin fragt nach, wie die Umleitung verläuft. OV Grünewald informiert, dass die Umleitung über Ramsen geht, Stauf sei dann nur über Ramsen erreichbar. Sie fragt nach, was mit dem Gegenverkehr sei und wie die LKW's und Müllfahrzeuge Stauf erreichen können. OV Grünewald versucht über das LBM zu erreichen, damit eine Einbahnregelung erfolgen kann. Frau Dell gibt zu Bedenken, dass auch die Feuerwehr und die Notärzte informiert werden müssen. RM Claus Schöneich fragt nach, ob der komplette Asphalt ausgetauscht würde und ob wieder Randsteine gesetzt würden. OV Grünewald bestätigt, dass bis zu Familie Hagenburger der Asphalt ausgetauscht würde und neue Randsteine gesetzt werden. RM Schöneich fragt, wie die Bürger in der Bauphase an ihre Grundstücke kommen würden. OV Grünewald erwidert, dass alle mit Einschränkungen leben müssten. Die Bauphase würde in zwei Schritten erfolgen. Der erste Abschnitt erfolge bis zur Waldstraße und dann die zweite Hälfte. Frau Weil fragt nach, was passiere, wenn in dieser Zeit Beerdigungen anfallen würden. OV Grünewald betont, dass er das nicht wisse. RM Ulf Adam betont, dass er den Vorschlag eines Fußweges gemacht habe, der aber vom LBM abgelehnt wurde, auch der Vorschlag des Stadtrates, einen Radweg anzulegen wurde abgelehnt. Durch einen Radweg könnte man aber mehr Touristen ins Dorf locken. OV Grünewald erwidert, dass es dafür keine Förderung

gabe und das Anlegen des Weges komplett selbst bezahlt werden müsste. RM Gerhard Lamneck merkt an, dass an dem Grundstück des Griechen in der Ebersteinstraße die Hecken geschnitten werden müssten. OV Grünewald spricht ihn an.

Schriftführerin:

Jutta Knoth
Verwaltungsangestellte

Vorsitzender:

Georg Grünewald
Ortsvorsteher